

für die typisch-prophetische Deutung nicht begeistern können, erweckt das Werk doch ein lebhaftes Interesse; es ist eine herrliche Mariologie Priestern und gebildeten Laien dient es als willkommene geistliche Lektüre. Der Preis ist mäßig. — Druckfehler: Seite 16, 1. Zeile: wenn statt wen; Seite 48, 4. Zeile: szientivisch statt szientifisch; Seite 7, Zeile 21: Sünden statt Sünder; Seite 119, vorletzte Zeile: Handlung statt Handbuch.

Malz in Tirol.

P. Franz Tischler O. M. Cap.

- 16) **Predigten auf die Sonn- und Feiertage des Kirchenjahres.** Erster Band. Vom Advent bis Epiphanie einschließlich. Herausgegeben von Ludwig Nagel, Pfarrer, und Jakob Riß, Pfarrer.

(VIII u. 324) Paderborn 1915, Verlag von Ferd. Schöningh, M. 2.50

Mit vorliegendem Bändchen beginnt eine Kollektion von Predigten, die Priester der Diözese Speyer unter Benützung verschiedener Quellen gehalten haben. Es sind 25 kürzere oder längere Predigten, die meist neue Themen behandeln oder bekannte Themen in neuer Bearbeitung darstellen. Die Ansprachen sind schlicht, klar durchgeführt und zu Herzen sprechend. Man fühlt, daß erfahrene Seelsorger die Beiträge lieferten. Besonders gefiel uns die Erklärung der Taufzeremonien und das Interesse für die auswärtigen Missionen.

Malz in Tirol.

P. Franz Tischler O. M. Cap.

- 17) **Wort der Zeit.** Kriegsansprachen von Michael Gatterer S. J.

II. Sammlung. 8° (73) Innsbruck 1915, Felician Rauch (V. Pustet).

K —.90 = M. —.80

Den 20 Ansprachen der I. Sammlung (vgl. 1. Heft S. 155) schließen sich die 17 dieser neuen Sammlung ebenbürtig an; an 18. Stelle ist das Referat des Verfassers bei der Vollversammlung des Kärntner Katechetenvereines am 19. November 1914 in Klagenfurt über „Die Jugend und der Krieg“ aufgenommen. Es sind durchwegs kernhafte, packende Gedanken, welche den übernatürlichen Glaubensstandpunkt hinsichtlich der verschiedenen Seiten der Kriegsfrage zum Ausdruck bringen; so z. B. Nation — Vaterland — Kirche. In rhetorischer Hinsicht überrascht die Meisterschaft, mit welcher der Verfasser die der aktuellen Kriegslage entnommenen Bilder und Vergleiche verwertet.

Die exegetisch umstrittene Stelle Mk 10, 18: „ich sah den Satan wie einen Blitz vom Himmel fallen“ (S. 60), bleibe in diesem Zusammenhang besser weg.

Vinz.

Dr. Johann Gföllner.

- 18) **Einhundertvierzig ausgewählte Beispiele zum ersten und zweiten Gebot der Kirche.** Gesammelt und herausgegeben von Dr. Josef

Anton Keller, Pfarrer und Definitor in Gottenheim bei Freiburg i. Br. 12° (XXVIII u. 198) Mainz 1914, Kirchheim. M. 1.80; geb. M. 2.50

Kellers Exempelbücher sind bekannt und weit verbreitet. Das vorliegende reiht sich würdig an seine 33 Vorgänger. Der Wert der gebotenen Beispiele ist wohl sehr verschieden. Manche werden beim Unterricht in Kirche und Schule gute Dienste leisten. Die gediegene Einleitung, welche von den Kirchengeboten im allgemeinen handelt, ist den Katechismuspredigten von Bollner entnommen. Seite 63, Beispiel 44, scheint der Titel schlecht gewählt, desgleichen Seite 26, Beispiel 14.

Freistadt (Oberösterreich).

Josef Lobmair.